

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
СУМСЬКИЙ ДЕРЖАВНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Навчально-науковий інститут бізнес-технологій «УАБС»
Кафедра іноземних мов

Інститут вищої освіти НАПН України
Київський університет імені Бориса Грінченка
Донбаський державний педагогічний університет
Українська асоціація когнітивної лінгвістики і поетики
Всеукраїнська асоціація з мовного тестування та оцінювання

ЯКІСНА МОВНА ОСВІТА
У СУЧАСНОМУ ГЛОБАЛІЗОВАНОМУ СВІТІ:
ТЕНДЕНЦІЇ, ВИКЛИКИ, ПЕРСПЕКТИВИ

*Матеріали I Всеукраїнської
науково-практичної конференції
(Суми, 23–24 листопада 2017 року)*



Суми
Сумський державний університет
2017

of the country your business partner comes from, that is why at a business conference you may see a Japanese unknowingly invading the personal zone of an American who will react by stepping backwards, and the Japanese moving forward again to adjust to his spatial need.

Both tourists and businessmen travelling in foreign cultures need to be very observant as to social differences concerning zone distances as they may otherwise unknowingly indicate e.g. sexual availability or seem very aggressive. Although all people have personal space, the amount of space or distance is influenced by both sex and age. In most cultures male-male pairs require more space, perhaps because of society's negative view of men who have close relationships with other men. Female-female pairs require less space and can touch, hug and express more in public. Male-female pairs require least personal space of all – maybe with the exception of young children-parents. As the children grow up, the demand for more space (on the part of the child) gradually increases to reach its peak at adolescence. A final component of non-verbal communication is time and the way it is handled. In most cultures an immediate response to a letter conveys interest and even respect (not so, though, in India where priority is given to the affairs of relatives). Likewise coming early to a conference may suggest high interest, whereas being late may indicate just the opposite. In most of the western world keeping someone waiting for a business appointment or a conference indicates lack of interest and may offend the person kept waiting. In international relations understanding non-verbal behavior is of extreme importance. Inappropriate non-verbal behavior and general cultural insensitivity will lead to poor communication or, even worse, a total breakdown of communication.

Mestharm O.A.

Chernihiver Nationale Universität für Technologien

METHODISCH-DIDAKTISCHE GRUNDLAGEN DER TESTERSTELLUNG FÜR EINEN FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Die Beurteilung der Studentenleistungen beim Fremdsprachenlernen gilt als ein wichtiger Bestandteil des akademischen Ausbildungsprozesses und fordert bestimmte Veränderungen und Neuorientierungen im Zusammenhang mit fortschreitenden wissenschaftlichen Forschungen in der Lernpsychologie. Infolgedessen sind die Fragen über die Funktionen,

Ziele und Auswirkungen des Testens und Prüfens im Fremdsprachenunterricht, die Begründung von Komponenten im Prüfungsverfahren, Güterkriterien und Aufgabenformate von Tests ins Blickfeld von der Fremdsprachendidaktik getreten.

Im Rahmen dieser Publikation wurde ein Versuch vorgenommen, wichtige Aspekte des Testverfahrens aufzuzeigen und methodisch-didaktische Grundlagen der Testerstellung festzulegen.

Die Problematik der Testentwicklung wurde in den Werken von S. Ballweg, R. Grotjahn, W. Hallet, W. Kieweg, K. Kleppin, O. Kwasowa, M. Mitina, O. Molokovych, M. Perlmann-Balme, T. Studer erörtert.

Die Diagnostizierung, Überprüfung und Bewertung von Studentenleistungen im Fremdsprachenunterricht erfolgt mittels verschiedener Handlungsmöglichkeiten, deren Wahl vom Lernziel bzw. Lerninhalt, von den Rahmenbedingungen des Lernprozesses abhängt. Diese Handlungsmöglichkeiten bezeichnen wir als Testen und verstehen darunter die Situation, in der „die Prüflinge durch eine klare und eindeutige Aufgabenstellung zu Handlungen bzw. Reaktionen veranlasst werden. Sie sollen z.B. dazu gebracht werden, einen Text so weit zu verstehen, dass sie auf bestimmte Fragen die vom Aufgabensteller gewünschten Informationen geben können;“ [1, S.15].

Tests haben viel mehr Vorteile im Vergleich zu den traditionellen Überprüfungsformen, und zwar:

- sie lassen ein breites Spektrum von Lernmaterialien einschließen und damit verschiedene Sprachfertigkeiten überprüfen;
- sie kennzeichnen sich durch einen hohen Objektivitätsgrad dank ihrer Unabhängigkeit von der persönlichen Einstellung bei der Bewertung, durch Zeitersparnis dank kompakter Testaufgabenstellung;
- die Testergebnisse lassen sich schnell, exakt und einfach aufgrund der im Voraus ausgearbeiteten transparenten Bewertungskriterien feststellen.

Die gegenwärtige Unterrichtspraxis des Fremdsprachenunterrichts bezieht sich auf verschiedene Funktionen von Tests. Man überprüft die sprachlichen Kompetenzen, wenn man feststellen möchte, ob die Studenten das Lernziel erreicht haben oder nicht, wenn man die Lernenden in eine Rangordnung bringen oder über ihre Lernfortschritte informieren will. Man unterscheidet folgende Testfunktionen von der Perspektive der Lehrenden: *Diagnose, Einstufung, Zulassung, Zertifizierung, Feststellung des Erreichens von Lernzielen, Motivierung/ Förderung, Erstellung einer Rangordnung, Erkennen von Fortschritten*. Ebenfalls können Tests für

Studenten aus verschiedenen Gründen von Interesse sein und damit folgende Funktionen haben: *Informationen über den eigenen Leistungsstand, Erkennen der eigenen Lernerfolge, Erwerb eines wichtigen Sprachzertifikats*. Jedenfalls müssen sich die Lehrenden im Klaren sein, mit welchem Ziel sie Tests im Fremdsprachenunterricht einsetzen, und ihre Lernende über dieses Ziel informieren, denn das Testergebnis kann als Grundlage für die Unterrichtsreflexion dienen, bestimmte Qualifikationen für Lernende ermöglichen und damit ihre weitere Studienchancen beeinflussen.

Bei der Testerstellung soll es von solchen wichtigen Kernpunkten des Testverfahrens wie Qualitätsmerkmale oder sogenannte Güterkriterien von Tests ausgegangen werden. In der testtheoretischen Literatur werden Validität, Objektivität und Reliabilität als übliche Güterkriterien für einen Test genannt [1,3,4]. Wenn unser Item (Testaufgabe) sich als eine zufriedenstellende Entscheidungsgrundlage z.B. bei einer Einstufung oder Zertifizierung erweist, können wir davon ausgehen, dass es gerechtfertigt ist. Nach der Auffassung von R. Grotjahn und K. Kleppin gilt die *Validität* als das zentrale Güterkriterium von Prüfungen und Tests und bezieht sich auf *Inhaltsvalidität*, d.h. die Übereinstimmung zwischen dem Testaufgabeninhalt und dem Lehrplan, *Konstruktvalidität* – der Nachweis dafür, dass mit dem Test tatsächlich die fremdsprachliche Kompetenz gemessen wird, die wir testen wollen; und *kriterienbezogene Validität*, die durch Abstimmung auf externe Kriterien erzielt wird. Wie es oben erwähnt wurde, kennzeichnet sich ein Test durch einen hohen Objektivitätsgrad. Die *Objektivität* einer Testaufgabe bedeutet, in wie weit das Testergebnis von den Durchführungsbedingungen und von den Prüfenden unabhängig ist, und bezieht sich auf *Durchführungs-, Bewertungs- und Interpretationsobjektivität*. Ein wichtiges Instrument zum Erreichen einer hohen Objektivität kann Standardisierung von Tests und Prüfungen sein. Unter der *Reliabilität* oder *Zuverlässigkeit* eines Testes versteht man die Genauigkeit, mit der die Leistung der Lernenden getestet wird. In der Forschungsliteratur wird argumentiert, „dass mit steigender Anzahl an Items, die eine bestimmte Fertigkeit testen, die Zuverlässigkeit der Messung steigt“ [2, S.10]. Weiterhin müssen wir darauf hinweisen, dass es ein enger Zusammenhang zwischen oben dargestellten Güterkriterien besteht, dabei Objektivität und Reliabilität als erforderliche Voraussetzungen für die Validität eines Testes gelten.

Darüber hinaus sind weitere Güterkriterien eines Tests – Authentizität, Praktikabilität und Schwierigkeit - in Betracht zu ziehen. In Bezug auf *Authentizität* handelt es sich um sprachliche Authentizität

(Einsatz von authentischen Quellen bei der Testerstellung) und situationelle Authentizität (Kennzeichnung der Testaufgabe durch reale Sprachverwendungssituation). Die *Praktikabilität* ist ein Güterkriterium, das durch Erstellung, Durchführung sowie Bewertung von Tests bestimmt wird. Im Hinblick auf *Schwierigkeit* geht es um Mittelwert der Punkte in der Testaufgabe. Je größer der prozentuale Anteil von Lernende, die ein bestimmtes Item richtig gelöst haben, desto geringer seine Schwierigkeit.

Aufgrund der durchgeführten Analyse lässt sich feststellen, dass die Funktionen des Testens und die Güterkriterien von Items ein zentraler Bestandteil des Testverfahrens ist und als die wichtigen methodisch-didaktischen Grundlagen der Testerstellung gelten. Die Vertrautheit mit oben genannten Aspekten gehört zum professionellen Handlungswissen von Lehrenden und ist zugleich eine wichtige Voraussetzung für einen effizienten Fremdsprachenunterricht.

QUELLENANGABEN

1. Grotjahn R., Kleppin K. Prüfen, Testen, Evaluieren [Deutsch lehren lernen), Band 7] / R. Grotjahn, K. Kleppin – München: Klett-Langenscheidt, 2015. – S. 176
2. Kranert M. Korrigieren, Prüfen und Testen um Fach Deutsch als Fremdsprache. Ein kurzer Leitfaden. / M. Kranert, 2013 erhältlich unter www.geisteswissenschaften.-fu-berlin.de/we04/germanistik/studium/studiengaenge/master/master_daf/download/Michael-Kranert-Korrigieren_-Pruefen-und-Testen-im-Fach-Deutsch-als-Fremdsprache-1.pdf
3. Kvasova O. H. Die Grundlagen der Überprüfung von Fremdsprachenkenntnissen: Lehrbuch / O. H. Kvasova. – Kyiv: Lenvit, 2009. – 119 p. (in Ukrainisch)
4. Perlman-Balme, Michaela (2010): Testen und Prüfen von Sprachkenntnissen. In: Krumm, Hans-Jurgen u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: ein internationales Handbuch (2. Halbband). Berlin: Mouton de Gruyter. S. 1272-1288